

## Start der Badesaison

Stadtrat Stein am Rhein informiert über die erfolgte Eröffnung der Badeanstalt Espi

Die Badesaison in Stein am Rhein hat mit der Öffnung des Riiparks an Auffahrt gestartet. Am Sonntag, 19. Mai 2024, folgte die Eröffnung der Badeanstalt Espi. Es gelten folgende Öffnungszeiten der Bäder: Riipark: Mai bis September: 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr; Espi: Mai und Juni: 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Juli und August: 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr, September: 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Bei schlechter Witterung können die Öffnungszeiten der Bäder abweichen.

Die Stadt Stein am Rhein sowie die Pächter freuen sich auf eine schöne und sonnige Badesaison 2024.

## Wissenswertes über die Gefahren des Rheins

Die Volkshochschule Stein am Rhein lädt morgen Donnerstag zu einem Vortrag von Günther Thus

Die Volkshochschule Stein am Rhein organisiert morgen Donnerstag, 23. Mai, um 19.30 Uhr im Jakob und Emma Windler-Saal einen Vortrag zum Thema Gefahren im Rhein. Seine heutige endgültige Richtung bekam der Rhein erst mit dem Abklingen der Eiszeit. Entstehung, Lebensgewohnheiten am und im Rhein, Gefahren und Vorschriften des Rheins, Flora und Fauna: Der Rhein ist nicht nur ein malerischer Fluss, sondern auch ein beliebtes Schwimm- und Freizeitziel. Doch Vorsicht ist geboten, denn der Rhein birgt nicht nur Freude, sondern auch Gefahren sowie rechtliche Bestimmungen. Der Fluss wird sehr oft unterschätzt.

In diesem Referat wird Ihnen Günther Thus, Hafenmeister und technischer Leiter der SLRG, den Rhein näherbringen. Sie erfahren, wie Sie diese erkennen und wie Sie sich beim Schwimmen im Rhein richtig verhalten sollten, um Ihre Sicherheit zu gewährleisten, und den Rhein von seiner schönsten Seite zu geniessen. Morgen Donnerstag, 23. Mai um 19.30 Uhr referiert Günther Thus im Jakob und Emma Windler-Saal in Stein am Rhein.

## Nach vielen Münzen gefischt

Mit Stock und Kaugummis waren Kinder «Schatzsuchen» im Steiner Stadtbrunnen erfolgreich



Die Kinder zeigten sich sehr erfinderisch, um die Münzen auf besondere Art und Weise aus dem kalten Wasser zu holen.

(psp) Am Montag beschäftigten sich in Stein am Rhein Kinder mit der Frage, wie fische ich diese vielen Münzen aus dem Brunnen. Beim Brunnen handelt es sich um den Stadtbrunnen, der auf dem Rathausplatz zu finden ist und mit viel Wasser gefüllt war. Die Kinder waren erfinderisch und hatten eine besondere Idee. Benötigt wurden ein Stück Holz und etliche Kaugummis. Diese wurden am einen Ende des Stockes angeklebt, danach wurden Stock und Kaugummi ins Wasser gehalten. Zielsicher wurden danach auf dem Grund des Brunnens die Münzen festgepappt. Es waren etliche kleinere und grössere Geldstücke, die von Gästen ins Wasser geworfen worden waren. Die Kinder zeigten Ausdauer und holten zahlreiche der kleinen Schätze hervor. Oder die ganz Mutigen stiegen ins Wasser, um die Münzen tauchend vom Grund hervor zu holen. Man stieg aber jeweils nur ganz kurz ins Nass – es war kalt.

## 18 Feuerwehrleute bei Küchenbrand im Einsatz

Am Donnerstagnachmittag hat sich in Ramsen in einem Reiheneinfamilienhaus ein Küchenbrand ereignet

(SHPol) Um 16.40 Uhr am vergangenen Donnerstagnachmittag ging bei der Einsatz- und Verkehrszentrale der Schaffhauser Polizei die Meldung ein, dass aus einer Küche eines Reiheneinfamilienhauses an der Anker-Wislistrasse in Ramsen sehr viel Rauch entweichen würde. Der Brand konnte von Hausbewohnern gelöscht werden. 18 Angehörige der Feuerwehr FEU-ROK (Feuerwehr Region Oberer Kantonsteil) führten in der Folge Nachlöscharbeiten durch bzw. lüfteten die stark verrauchte Liegenschaft. Personen wurden bei diesem Brandvorfall keine verletzt. Die Brandursache ist Gegenstand laufender Ermittlungen. Neben den Feuerwehrleuten standen ein EKS-Monteur (Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen) und ein Polizist der Schaffhauser Polizei im Einsatz.

## Der Altersheimausflug jährt sich zum 50. Mal

Senioren des FC Stein begleiteten Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums auf eine herrliche Reise



Herrliche Aussichten genossen die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Stein am Rhein auf ihrem Ausflug.

Der 1974 durch Kurt Grünig lancierte Altersheimausflug fand am Donnerstag, 16. Mai 2024 zum 50. Mal statt. Es nahmen 21 Bewohnerinnen und Bewohner und fünf Betreuerinnen teil. Stadtpräsidentin Corinne Ullman (nicht das erste Mal dabei) und Kurt Grünig als Gründer dieses Anlasses liessen es sich nicht nehmen, am Jubiläumsanlass teilzunehmen. Um 14.00 Uhr ging es beim Steiner Alterszentrum los. Dem Untersee entlang ging es bis Mannenbach nach Salenstein, wo wir einen kurzen Halt machten, um die einmalige Aussicht über den Untersee und die Insel Reichenau zu geniessen. Weiter ging es via Homburg und Herdern nach Nussbaumen über den Berg nach Kaltenbach ins Restaurant Chämihütte.

Abermals konnten wir ein tolles Panorama bewundern. Ein schöner Blick auf Stein am Rhein, die Burg Hohenklingen und den Hegau. Peter Saladin mit seinem Team verpflegte uns aufs Beste mit einem Zvieri-Plättli, Dessert und Getränken.

Gegen 17.00 Uhr waren wir wieder im Alterszentrum in Stein am Rhein zurück. Alle Teilnehmer waren begeistert und freuen sich schon auf den Ausflug 2025. Vielen Dank an die Heimleitung für die Mitorganisation und die Fahrer Hanspeter Hotz, Peter Roth, Martin Bilanz, Bruno Bucher, Javier Mendez, Ingo Kastler, Armin Trukenbrod, Markus Mack-Even und Hans Leibacher. Ein spezieller Dank geht an die Dr. Robert Gnehm-Stiftung, welche die Kosten für den Zvieri und die Getränke übernommen hat.

## LESERBRIEFE

### «Ja» zu einer charmant gestalteten Schiffländi Stein am Rhein

Einmalige Chance, jetzt die Realisierung einer äusserst attraktiven Schiffländi geschenkt zu bekommen

Wir haben jetzt die einmalige Chance, die Realisierung einer äusserst attraktiven Schiffländi geschenkt zu bekommen. Natürlich kann man auch bei diesem Projekt etwas finden, das einem persönlich nicht so passt, aber das wird beim Nächsten nicht anders sein.

Das vorliegende Projekt überzeugt mich in seiner Ganzheitlichkeit. Es wird den verschiedensten Anforderungen gerecht und wirkt optisch sehr ansprechend und einladend. Nach meinen Beobachtungen entspricht es dem Bedürfnis der Besucher, sich möglichst nahe am Wasser und im angenehmen Schatten und Schutz von Bäumen zu entspannen. Bei einem «Ja» wird die Schiffländi schon in zwei Jahren ein charmanter, nach ökologischen Kriterien gestalteter und verkehrsberuhigter Ort und somit ein Gewinn für alle sein. Zum Verweilen, Einkehren, Arbeiten und Wohnen.

Annelies Attinger, Anwohnerin, Stein an Rhein

### «Nein» zum Siegerprojekt Schiffländi in Stein am Rhein

Anpassungen zu Gunsten der Gastronomie sind gemäss Vertrag beim Siegerprojekt nicht möglich

Das Siegerprojekt Schiffländi hat gemäss Vertrag Anrecht auf deren punktgenaue Umsetzung. Anpassungen zu Gunsten der Gastronomie, damit diese weiterhin effizient und personalfreundlich arbeiten kann, sind faktisch deshalb nicht möglich. Stattdessen werden der Gastronomie drei mobile Kühltheke zur Verfügung gestellt. Die Stromkosten dieser Kühleinheiten belaufen sich während 25 Jahren auf 100 000 Franken. Wir sollten unseren Arbeitsplätzen in der Gastronomie Sorge tragen und unnötige Energie- und Unterhaltskosten vermeiden, das erwarte ich von einer guten Planung. Nur weil wir bereits 500 000 Franken an Plankosten und einen Vertrag haben, sollten wir nicht «Ja» stimmen. «Nein» stimmen und ein neues, kleineres und nachhaltigeres Projekt angehen wäre besser. Die 5,82 Millionen Franken könnten trotzdem eingehalten werden. Ich würde mir auch wünschen, dass der alte Bootssteg im Westen der Schiffländi zu einem Picknicksteg umgebaut wird, damit die Bevölkerung ohne Konsumverpflichtung relaxen kann und den Abend ausklingen lassen kann.

Thomas Böhni, Alt-Nationalrat, Stein am Rhein

### Ein Gewinn für alle

Zur Abstimmung über die Neugestaltung der Schiffländi in Stein am Rhein am 9. Juni 2024

Der Entwurf zur Neugestaltung der Schiffländi ist für alle ein grosser Gewinn: für die Einwohner und Besucher, die Gastronomie und für die Läden im ganzen Städtli. Für die Gastronomie an der Schiffländi wird aus einer Toplage eine absolute Toplage.

Kennen Sie schönere und attraktivere Standorte? Deshalb ist ein gewisser Mehraufwand für die Gastronomen absolut zumutbar. Stein am Rhein bekommt mit dieser Gestaltung ein neues, städtebaulich modernes Aussehen und Auftreten, welche das wertvolle historische Stadtbild ideal ergänzen. Stein am Rhein wird dadurch attraktiver für alle und wird weitere Besucher anlocken, welche durch die neue Flanier- und Verweilstimmung länger im Städtli verweilen und konsumfreudiger sein werden. Die ablehnende und verhinnde Haltung des Gewerbevereins schadet also einem Grossteil der Gewerbetreibenden im ganzen Städtli und den Einwohnern, welche nochmals Jahre auf ein neues Projekt mit ungewisser Finanzierung warten müssen.

Sagen wir doch danke an die Windler Stiftung für dieses äusserst grosszügige Jubiläumsgeschenk der Gesamtfinanzierung dieses Projektes, und ja zu dieser gelungenen, städtebaulich hochstehenden Neugestaltung der Schiffländi. Ich freue mich

darauf und werde dank der hohen Aufenthaltsqualität ein noch fleissigerer Kunde in den Restaurants und Läden sein.

Fredi Buchli, Stein am Rhein

### Wie man eine gute Sache schlecht redet ...

Mit Überzeugung «Ja» für die Schiffländi in Stein am Rhein stimmen

Mir gefällt das Projekt zur neuen Schiffländi, weil es eine klarere Raumaufteilung und eine ausgedehnte Begrünung gibt. Man merkt, dass der Architekt einen Freiraum gestalten will. So eine Veränderung gefällt nicht allen. Mancher mag sich gedacht haben, dass für die Platzgestaltung zwei Sitzbänke und fünf Blumenkübel reichen.

Nachdem der Prozess nun schon länger läuft und bekannt war, was er als Ziel hat, nämlich ein einzelnes Siegerprojekt, wurden Varianten gefordert und es werden Denkanstösse publiziert. Diese haben nur ein Ziel, zu verunsichern und das Siegerprojekt zu verhindern. Hauptziel ist, die Aussengastronomie nicht anzutasten.

Dazu wird behauptet, dass man die Richtlinie für die Feuerwehrzufahrt und Stellfläche auch anders erfüllen könnte. Ob man es abgeklärt hat? In der stadträtlichen Variante ist die maximale Reichweite und Stabilität der Rettungsgeräte garantiert.

Die Verkehrserhebungen des Planungsbüros werden angezweifelt und mit einem «Gutachten» gekontert. Dieses weist teilweise eine erstaunliche Genauigkeit auf, ist aber bei genauerer Betrachtung methodisch unhaltbar. Es bleibt offen, wie die Zahlen erfasst und interpretiert wurden. Wer sich mit Erhebungsmethoden auskennt, versteht bald, hier geht es nicht um Objektivität und Sachlichkeit, sondern um Stimmungsmache. Das Pro-Komitee agiert von Anfang an offen und steht mit seinem Namen dazu. Dass sich einige Gegner hinter anonymen Internetseiten ohne Impressum verstecken müssen, ist mehr als bedenklich.

Mein Fazit: Mir gefällt die Neugestaltung und ich finde es höchste Zeit, dass die Schiffländi endlich zur Fussgängerzone wird. Ich stimme mit Überzeugung «Ja».

Roman Sigg, Stein am Rhein

### Weniger ist mehr

Es gibt bestimmt eine bessere Lösung für das Schiffländi-Projekt in Stein am Rhein

Das neue Schiffländi-Projekt wirkt überladen und die vier verschiedenen Bodenbeläge erzeugen optische Unruhe, ein wahres Kunterbunt. Um ein harmonisches Erscheinungsbild zu erzielen, sollten die Bodenbeläge unbedingt einheitlicher gehalten werden, was Reinigung und Unterhalt begünstigen würde.

Die Tische im Aussenbereich der Restaurants sind durch eine Strasse und wartende Fahrgäste an der Schiffsanlegestelle getrennt. Die Restaurantgäste sind daher von den wartenden Touristen mitsamt ihren Fahrrädern «umzingelt», was eher Verdruss als Genuss ist. Die geplanten, Schatten spendenden Bäumchen wachsen im Durchschnitt lediglich um 20 Zentimeter pro Jahr, sodass die Gäste erst nach vielen Jahren in den Genuss der Beschattung gelangen würden. Die bestehenden gesunden Kastanienbäume sollten unbedingt erhalten bleiben.

Pavillon, Brunnen und Treppe zum Rhein sind unnötig und verursachen zusätzlichen Unterhalt und Gefahren. Es würde genügen, zusätzliche Bäume in den Bereichen zu pflanzen, wo bereits Stühle und Liegen vorhanden sind. Zudem könnten interaktive Wasserspiele installiert werden. Diese «spritzigen» Spielanlagen sind bei Kindern äusserst beliebt und völlig ungefährlich.

Ich werde gegen das vorgelegte Projekt stimmen, weil ich überzeugt bin, dass eine weniger aufwändige und umfassende Lösung den Bedürfnissen der Anwohner, der Bevölkerung, der Touristen und des Gastgewerbes besser entsprechen würde. Eine «Lightversion» des Projekts würde ich sehr begrüssen und bin überzeugt, dass dies auch ohne ein neues Projekt und mit gutem Willen umsetzbar wäre. Mir erschliesst sich der Nutzen dieses völlig überzogenen Projektes nicht.

Eveline Wenger, Stein am Rhein